

auf einen günstigeren Vertrag verbessern.

HINTERGRUND

Sozialreformen mit Tunnelblick

Wer nur die Reform der GKV im Blick hat, die anderen Sozialkassen aber ignoriert, der verschärft die Finanzkrise. **2**

Erfolgreiche Telemedizin

Mit einem Telemedizin-Projekt bindet das Klinikum Augsburg seine zuweisenden Ärzte enger an sich. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Europa im Visier der KBV



Ja zu Europa, Nein zu einer Harmonisierung der Versorgungssysteme durch die Hintertür – das ist die Position der KBV. **6**

Kassen setzen auf Zeit

In Berlin bleibt die Vergütung ärztlicher Leistungen zwischen Kassen, Charité und UKBF umstritten. **7**

MEDIZIN

ALLHAT-Studie zu Hypertonie

Die Favorisierung der Diuretika-Therapie durch die Studienautoren wird von deutschen Experten abgelehnt. **10**

WIRTSCHAFT

Abzocke im Internet

Auch im Internet spielen Abzocker mit 0190-Nummern ein übliches Spiel. Ärzte sollten beim Surfen vorsichtig sein. **14**

PANORAMA

Sachsenklinik in Kairo

Derzeit wird in Kairo eine ägyptische Fassung der deutschen Klinikserie „In aller Freundschaft“ gedreht. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23
Verlag: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion: Tel.: (061 02) 2609 Fax: (061 02) -
tezeitung.de
tezeitung.de
/line
ZB MED

bei dieser „Low-intensity“-Antikoagulation sehr gering.

Dies hat eine Studie ergeben, die wegen des frühen Erfolgs der Langzeit-Antikoagulation vorzeitig beendet und vorab in der Online-Ausgabe des „New England Journal of Medicine“ veröffentlicht worden ist. Die Ergebnisse der Studie sollten ab sofort in die tägliche Praxis umgesetzt werden, empfehlen die Thrombose-Expertin Professor Sylvia Haas aus München sowie der Angiologe Professor Curt Diehm aus Heidelberg. An der Studie haben über 500 Patienten mit idiopathischer Thromboembolie teilgenommen – die Embolien traten ohne erkennbare äußere Ursachen auf. Patienten mit tiefer Beinvenenthrombose oder Lungenembolie werden zur Rezidivprophylaxe nach initialer Heparin-Therapie meist

Therapie besteht jedoch weiterhin ein Rezidiv-Risiko. In der Studie sollte geprüft werden, ob dieses Risiko durch eine Weiterführung der Therapie reduziert werden kann. Die Teilnehmer waren zuvor bereits sechs Monate lang antikoaguliert worden. Die angeschlossene Langzeit-Antikoagulation erstreckte sich im Schnitt über zwei Jahre. Um das Blutungsrisiko gering zu halten, legte man den INR-Zielbereich zwischen 1,5 und 2,0 fest.

Das Ergebnis: Von den 253 Patienten der Placebo-Gruppe entwickelten 37 (14,6 Prozent) Rezidivthromben, von 255 Patienten mit Antikoagulation dagegen nur 14 (5,5 Prozent). Dies entspricht einer signifikanten Risikoreduktion um 64 Prozent. Schwere Blutungen traten unter Langzeit-Antikoagulation nicht häufiger auf als unter Placebo. **Siehe auch Seite 4**

Torffeuer als Dioxin-Quelle

LONDON (dpa). Dioxine gab es auch schon vor dem Industriezeitalter: Torffeuer küstennaher Siedlungen haben vermutlich seit vielen Jahrhunderten erhebliche Dioxinmengen produziert, berichtet die Zeitschrift „Nature“ (42, 2003, 909). In Meeresnähe enthält Torf viel Salz. Durch den hohen Chlorid-Anteil entstehen beim Verbrennen von Torf auch Dioxine.

Patienten hören bei Wachzuständen unter Narkose häufig

Wachzustände unter Narkose häufig

KÖLN (mut). Etwa ein halbes Prozent der Patienten erleben unter Narkose Wachzustände. Damit treten solche Zustände möglicherweise häufiger auf als vermutet. Etwa zehn Prozent der Patienten mit Wachzuständen empfinden Schmerzen unter der Narkose. Dies hat eine Untersuchung von Dr. Galit Pollak von der Universität Köln ergeben (HNO-Nachrichten

Jetzt

Spaß an der nur im Rheinwoch wird einen Brum

Apoth Jobs ge

BERLIN (dpa) ben der Bu worfen, mi Zwangsabat 12 000 der I Apotheken z be eine Um von 6700 Apo te gestern A Günter Fries

Röntgen-Fachkunde muß erneuert

Fortbildungsfristen laufen zum Teil bereits in diesem Jahr ab

KÖLN (iss). Ärzte mit einer Fachkunde im Strahlenschutz sollten sich ihre Urkunde genau ansehen: Die neue Strahlenschutzgesetzgebung verpflichtet sie dazu, ihre Fachkunde alle fünf Jahre zu aktualisieren.

Bei alten Fachkunden gelten gestaffelte Übergangsvorschriften –

in einigen Fällen läuft die Frist für die Auffrischung bereits am 1. August ab. Werden die Fristen nicht eingehalten, erlischt die Fachkunde komplett.

Hausärzte sind vor allem dann betroffen, wenn sie trotz Inkrafttretens des K.o.-Katalogs mit einer Sonderzulassung weiter röntgen dürfen. Aufpassen müssen auch

1, 2003, 32). ten sich wach darüber, daß nehmes wählen haben. Pollak daß Wachzu nicht sehr kommen. Pa fen Narkose über das Ris den informie

Hausärzte, d vatpatienten anbieten. An Fachkunde a machen sich ne eine gült röntgen. Fü müssen Ärz Kurs mit ab besuchen.